

Handarbeit! Frühjahr 2020



Occhi, modern gedacht: schöner Schmuck mit Stickerei. Designs von Emma Trott für ihr Label Olive Rose. www.oliverose.co.uk



Für die Occhi-Spitze braucht es das Schiffchen und Garn. Das Werkzeug ist so klein, dass man es in jede Handtasche bekommt. Es gibt auch Schiffchen mit integrierter Nadel, dies kann hilfreich sein. Bilder: © Prym und Pony



Tipp für den Handel: Jedes Jahr wird am 1. April der Internationale Occhi-Tag gefeiert. Vielleicht ist das eine Anregung für eine Schaufensterdeko, einen Aktionstisch oder einen Workshop?!

spricht man von Tattling, also „Geschnatter“. Im Französischen steht frivolité für unnützes Zeug, also dekorative Accessoires wie Deckchen, Kragen, Taschentücher. Kulturwissenschaftler erklären, dass Occhi oft als reines Freizeitvergnügen gepflegt wurde. Die Arbeit mit dem Schiffchen galt als besonders anmutig. Dies erklärt auch, dass sich Damen der Gesellschaft und des Adels bei dieser Tätigkeit portraituren ließen.

Doch Occhi lebt nicht nur von seiner Tradition, es erlebt eine Renaissance.

Gute Tradition: Mit dem klassischen Occhi entstehen unterschiedlichste dekorative Verzierungen, von der Ansichtskarte bis zum Osterei. Alle Bilder: © Ursula Dittmar

Schöne Dinge von Hand zu fertigen hat in Zeiten der Digitalisierung wieder Hochkonjunktur. Neben dem klassischen Occhi findet das kreative Occhi neue Anhänger. Diese moderne Technik-Variante wurde 1987 von Helma Siepmann entwickelt. Mit ihr kann man frei Motive wählen und seinen eigenen Stil entwickeln; oft entstehen mit dieser Technik filigrane Schmuckstücke.

Für Anfänger und Könnler

Es gibt zwei Verbände, die sich um die Bewahrung und Weiterentwicklung der Occhi-Technik bemühen: Der Deutsche Occhi-Ring – www.deutscherocchi-ring.de – versteht sich in erster Linie als Netzwerk für Occhi-Sitzknüpfen. Zwei Mal jährlich erscheint das Mitteilungsblatt „Schiffchen-Info“. Daneben gibt es die Deutsche Spitzengilde, www.spitzengilde.de. Der Verein besteht seit 1986 und will alte Spitzentechniken erhalten, weiterentwickeln und Spitzen modern gestalten. Aber auch bei

örtlichen Vereinen, Volkshochschulen oder Kunsthandwerk Museen finden sich mitunter Angebote oder Kurse für das Occhi-Handwerk. Erste Inspirationen finden sich aber auch zahlreich im Internet. So finden sich z. B. auf Pinterest und Instagram unter den hashtags #tattling und #schiffchenarbeit Galerien schöner Einzelstücke und Anleitungen. ●

Die Arbeit mit der Occhi-Nadel stellt eine Variante der Technik dar. Entstanden in den USA, hat diese Variante inzwischen auch in Europa Freunde gefunden. Bilder: © Pony

